

Die Kurzwaffen-Seminare des VJN

Lehrinhalte

Kurs 1 – Anfänger

Waffentechnik und Beschaffenheit von Pistole und Revolver:

Konstruktionsmerkmale und -unterschiede, Funktionalität, Anatomie und Ergonomie, Feuerkraft, Energie und Durchschlagskraft, Effizienz fangschusstauglicher Kaliber, Sicherheitsstandards

Richtige Körperhaltung und Abzugstechnik:

Beinstellung, individueller Körperschwerpunkt, entsprechende Muskelspannung, synchron fließende Bewegungen (Anschlag aus dem Holster), kontinuierlich saubere Abzugsbetätigung. Ladungs-, Mündungs- und Abzugsfinger-Kontrolle.

Unterschiedliche Anschlagstechniken:

Zielsetzung ist **moderne statt ausschließlich konventionelle Zieltechniken** anzuwenden.

Probleme konventioneller Techniken sind a) Zeiteinbußen durch die Koordination von Auge-Kimme-Korn-Ziel und b) Fokussierung entweder im Nahbereich (Kimme/Korn) oder Fernbereich (Scheibe/Ziel).

Abhilfe schafft das Erlernen der symmetrischen Anschlagstechnik als Basic für das Erreichen von dauerhaften, reproduzierbaren, sicheren und überragenden Schieß- und Trefferergebnissen.

Grundlage bildet die Fähigkeit „räumlich“ Doppelbilder zu generieren und dabei diese Technik zielgerichtet anzuwenden und fortlaufend zu verbessern durch **Zieländerung von großen zu kleinen Zielen, von Außen- zu Innentreffern, von Nah- zu Fernzielen.**

Zeit- und Stressfaktor:

Der **Lernfortschritt** jedes einzelnen Teilnehmers wird **anhand der Erfüllung der gestellten Aufgaben gemessen** und erst fortgesetzt, wenn die entsprechende Aufgabe zu 100% erfüllt worden ist. Mit Hilfe des **Zeitfaktors** wird zusätzlich die **Reaktion ins Verhältnis zur Präzision** gesetzt. Versuche belegen, dass Reaktionszeiten von durchschnittlich 3,6 Sekunden auf bis zu 0,8 Sekunden um das 4,5-fache gesenkt werden können. **Bruchteile, die für den glimpflichen Ausgang einer Fangschuss-Situation entscheidend sein können!**

Mit dem **Stressfaktor** lässt sich zudem die **sichere Handhabung der Kurzwaffe simulieren**. Die Schussabgabe erfolgt z. B. nur nach Wahrnehmung einer bestimmter Signal- oder Impulsgebung. Das dient dazu bestimmte Irritationen und Verwirrungen auszublenden und zu ignorieren, aber trotzdem „**Herr seiner Sinne**“ zu bleiben, um jederzeit zu wissen, was man tut.

Abschließende Bewertungen sowie Reaktions- und Ergebnisanalysen.

Kurs 2 – Fortgeschrittene

Hier werden die Lehrinhalte aus Kurs 1 kurz rekapituliert. **Hauptaugenmerk liegt jetzt aber auf dem Schuss aus der Bewegung des Schützen** (vorwärts, seitwärts, rückwärts, ausweichend) sowie aus allen erdenklichen Lagen (stehend, kniend, liegend, verschränkt). Außerdem kommt der Aspekt von **Koordination und Kommunikation** einer Gruppe von Schützen als **Element des „Teamworks“** (Stichwort: Jagen in der Meute) hinzu. Ohne kommunizierte Absprache und koordiniertes Handeln ist die gestellte Aufgabe nicht zu bewältigen und das gewünschte Ergebnis für das Team kaum zu erreichen.

Kurs 3 – Premium-Klasse

Kurze Rekapitulation der Kurse 1 und 2 als Einstieg. In der Premiumklasse geht es jetzt um den **gezielten Kurzwaffeneinsatz unter simulierten Fangschusssituationen**. Hier liegt das **Hauptaugenmerk auf Bewegungen des Zieles**. Es werden Filmsequenzen von wehrhaftem Wild gezeigt und dabei erlernt, wie man die Situation „entschärfen“ kann. Hier sind dem Einfallsreichtum jedes Einzelnen keine Grenzen gesetzt. Alle Basics aus Kurs 1 und 2 können angewandt werden. **Ziel ist der sichere, präzise und damit tödliche Fangschuss auf ein bewegtes Ziel unter Beachtung aller Sicherheitsvorkehrungen und einer absolut sicheren, nahezu „traumwandlerischen“ Handhabung der Faustfeuerwaffe.**

Anforderungen

Die Kurse sind mit jeweils 12 Teilnehmern optimal besetzt und dauern je nach Lernfortschritt ca. 6 bis 8 Stunden/Kurs. Austragungsort sind verschiedene Schießstätten. Es werden im Durchschnitt 150 bis 200 Patronen pro Teilnehmer und Kurs verschossen. Eine sinngebende Ausbildung ist nur mit für Schalenwild fangschusstauglichen Kalibern zu erreichen (.357 Mag., 9 mm, .44, .45 / .38 spez. wird als Übungsmunition toleriert!)

Wer aus Kostengründen mit Munition kleinerer Kaliber (z. B. .22 lfb) antritt, spart in jeder Hinsicht am falschen Ende und läuft Gefahr, dass z. B. die Trefferanzeige ihre Dienste (kein Einzelfall) versagt! Aufgrund der waffentechnischen Unterschiede schießen Revolver- und Pistolenschützen jeweils getrennt voneinander. Da Pistolenschützen mit höherer Feuerkraft und den Reservemagazinen ohnehin im Vorteil sind, sollten Revolverschützen in jedem Fall über einen „Speedloader“ verfügen.

Ausrüstung

Kurzwaffe (Pistole oder Revolver – fangschusstaugliches Kaliber für Schalenwild)
200 Schuss Munition
Speedloader für Revolver
Holster
Tragegürtel
Jagdschein
WBK
Personalausweis

Bis zu 2 Kurzwaffen und Munition können auf Antrag gegen Erstattung einer Leihgebühr und den Kosten für den Munitionsverbrauch gestellt werden.

Jedes einzelne der drei Kurzwaffen-Seminare wird als WMO-Modul für die Weiterbildung zum Revierhegemeister (BDJV) anerkannt.

Udo Schmidt

**Referent für Waffenrecht und Schießwesen im
Verband der Jagdaufseher Niedersachsen e. V.**